

Lexikon der Philosophie

Hundert Grundbegriffe

Hrsg. von Stefan Jordan und Christian Nimtz

Philipp Reclam jun. Verlag Stuttgart, 2009, ISBN 978-3-25-010711-9, 334 S., Hardcover gebunden mit Schutzumschlag, Format 15,7 x 10 cm, 14,90 (D) / 15,40 (A) / SFR 27,50

Die Herausgeber leiten ihren Band mit der Redewendung ein, dass es in der Philosophie kein Nichtschwimmerbecken gibt. Den daraus resultierenden Verständigungsschwierigkeiten kann nur begegnen, wer sich auf die oft im Gewand alltäglicher Sprache daherkommenden theoretisch aufgeladenen fachphilosophischen Bedeutungsspektren philosophischer Begriffe einlässt. „An dieser Stelle soll das ‚Lexikon Philosophie‘ den Interessenten als hilfreiches Nachschlagewerk dienen und verlässlich, klar und prägnant – aber umfassender als ein reines Wörterbuch – über hundert zentrale philosophische Begriffe informieren... Die unserem ‚Lexikon Philosophie‘ zugrunde liegende Liste von Begriffen entstand durch die Auswertung der Stichwortlisten wichtiger Nachschlagewerke sowie einschlägiger Fachdiskussionen“ (Stefan Jordan / Christian Nimtz). Das Stichwortregister reicht von „Altruismus / Egoismus“ über „Ästhetik“, „Dialektik“, „Fiktion“ und „Gott“ bis hin zu „Substanz / Akzidenz“, „Tod“, „Welt“, „Werte“, „Wissenschaft“ und „Zahl“. Zu den Autoren gehören renommierte Vertreter ihres Faches wie Friedrich Wilhelm Graf, Thomas Macho, Wilhelm Vossenkuhl und Bernhard Waldenfels. Friedo Ricken entwickelt seine Darstellung des philosophischen Begriffs des Glücks unter anderem von der Nikomachischen Ethik von Aristoteles, von John Stuart Mill und von Immanuel Kants Kritik der praktischen Vernunft und seiner Grundlegung zur Metaphysik der Sitten her. Die jüngst von dem Mediziner und Neurowissenschaftler Tobias Esch vorgelegte Studie zu den neurobiologischen Grundlagen des Glücks konnte in die Bearbeitung dieses Artikels noch nicht einfließen. Vielleicht können die dort vorgetragenen Einsichten in einer Neuauflage des Lexikons ergänzt werden.

(ham)